

Antrag zur Jugendkonferenz 2002, IG Metall Völklingen 20.11.2002

Die Delegierten der Ortsjugendkonferenz 2002 der IG Metall Völklingen lehnen die Vorschläge der Hartz-Kommission zum Bereich "Jugendliche Arbeitslose / Ausbildungszeit-Wertpapier" ab.

Wir fordern den Vorstand der IG Metall auf, sich mit aller Entschiedenheit gegen diese Vorschläge auszusprechen und im Rahmen der Gesetzesberatungen alle Mittel auszuschöpfen, um die Umsetzung dieser Vorschläge zu verhindern.

Wir fordern den Vorstand auf, sich gegenüber der Bundesregierung - entsprechend den Beschlüssen der Bundesjugendkonferenz und des Gewerkschaftstages - für die Einführung einer solidarischen Umlagefinanzierung stark zu machen.

Begründung:

Die Vorschläge der Hartz-Kommission zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sind weder modern noch innovativ.

Sie sind ein Schritt in die bildungspolitische Steinzeit.

Anstatt die Arbeitgeber in die Ausbildungspflicht zu nehmen, wird das Risiko, keinen Ausbildungsplatz zu bekommen privatisiert und zu einem Problem der Betroffenen gemacht.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes liegt die alleinige Verantwortung für ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen bei der gesellschaftlichen Gruppe der Arbeitgeber.

Die Hartz-Kommission missachtet diese Grundsätze.

Der Kernpunkt des Hartz-Papiers, die Finanzierung von Ausbildungsplätzen durch ein Ausbildungszeit-Wertpapier, entlässt die Arbeitgeber vollständig aus ihrer Verantwortung.

Nach Ansicht der Hartz-Kommission sollen die Familien und die Beitragszahler zur Arbeitslosenversicherung die Ausbildungskosten der nicht vermittelten Jugendlichen in Zukunft alleine tragen.

Das Recht auf Bildung wird damit zunehmend von dem Geldbeutel der Eltern und Großeltern bestimmt.

Die Betriebe, die sich nicht an der Ausbildung beteiligen, bleiben dagegen völlig außen vor. Sie unterliegen keiner Verpflichtung auszubilden, oder sich an den Kosten zu beteiligen.

Wir lehnen diese Vorschläge daher ab.

Nur durch eine Umlagefinanzierung können Betriebe, die nicht selbst ausbilden, in die Verantwortung genommen werden.

Weitere Vorschläge der Hartz-Kommission zielen darauf ab, Ausbildung für jugendliche Arbeitslose in 2-jährigen "Schmalspurberufen" zu betreiben.

Offen lässt die Kommission allerdings die Frage, wo diese gering qualifizierten Jugendlichen langfristig beschäftigt werden können.

Dies ist um so unverständlicher, da allgemein bekannt ist, dass die Zahl der Einfacharbeitsplätze in den letzten Jahren dramatisch gesunken ist und selbst Arbeitgeberfunktionäre von drohendem Facharbeitermangel reden.

Schmalspurausbildung lehnen wir daher ab!

Auch der Vorschlag der Hartz-Kommission, jugendlichen Arbeitslosen Bildungsbausteine aus bestehenden Ausbildungsberufen zu vermitteln, löst das Problem nicht.

Jugendliche Arbeitslose brauchen eine vollwertige Berufsausbildung, wenn sie dauerhaft eine Chance in der Erwerbsarbeit erhalten sollen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen!

IG Metall Völklingen

Rathausstraße 5

66333 Völklingen

Tel. 0 68 98 / 29 04 -0

Fax 0 68 98 / 29 04 -50

<http://www.igmetall-voelklingen.de>

voelklingen@igmetall.de